



Jahrestagung, 9. September 2010, Hotel Allegro Bern

Fremdes verstehen? Annäherung an verschiedene Kulturen

Hauptreferent: Prof. Dr. Andrea Lanfranchi

Online-Anmeldung:
www.praxispaediatriche.ch



Fremdes verstehen?

Annäherung an verschiedene Kulturen

Was ist anders im Umgang mit Patientinnen und Patienten fremder Kulturen? Was müssen Kinder- und Jugendärzte für ihren Praxisalltag wissen, was speziell beachten?

Wie schaffen es Ärzte und Patienten, die selbe Sprache zu sprechen, auch wenn die Verständigung vielleicht gar nicht so einfach ist?

Im Hauptreferat und in den Workshops geben erfahrene Fachleute Antworten auf die dringlichsten Fragen, mit denen Pädiater im Praxisalltag konfrontiert werden.

*Die Arbeitsgruppe Jahrestagung:
Manuela Hany, Cyril Lüdin, Peter Schibler, Maya von Planta,
Corinne Véja, Simon Hubacher*

Kontakt

Forum Praxispädiatrie FPP

Breitingerstrasse 23
8002 Zürich

Telefon 044 520 27 17
Fax 043 344 92 67

info@praxispaediatric.ch
www.praxispaediatric.ch

Teilnehmer-Management

Congresso GmbH

Laupenstrasse 3
3001 Bern

Telefon 031 390 50 50
Fax 031 390 50 59

info@congresso.ch
www.congresso.ch

Inhaltsverzeichnis

Programmübersicht	2
Hauptreferat	3
Workshops	6–23
Migranten in der Praxis – Umgang mit kritischen Situationen	6
«Dottore, mio figlio non mi mangia!»	8
Les mutilations génitales féminines (MGF)	10
Sprachauffällige Kinder mit Migrationshintergrund: Sprachförderung oder Sprachtherapie?	12
Integration von Migrantenkindern. Möglichkeiten und Grenzen in der pädiatrischen Praxis	14
Neue Asthma-Richtlinien	16
Turban, Kopftuch und Kippa: Begegnung verschiedener Kulturen im kinderärztlichen Praxisalltag	18
Ernährungsgewohnheiten	19
Zirkumzision ade!?	20
Dermatosen auf farbiger Haut	21
Gynécologie dans le contexte interculturel	22
Mitgliederversammlung FPP	24
Tagungsort, Preise, Anfahrt	25

Programmübersicht

Vormittag

- ab 8.00 Uhr Einschreibung und Anmeldung
- 08.30–09.30 Mitgliederversammlung Schweizerische
Vereinigung für Ultraschall in der pädiatrischen
Praxis SVUPP
- 09.30–09.45 Eröffnung
- 09.45–10.30 Hauptvortrag Prof. Dr. phil. Andrea Lanfranchi
- 10.30–10.45 Fragen zum Hauptvortrag
- 10.45–11.30 Pause, Besuch der Industrieausstellung
- 11.30–12.15 Mitgliederversammlung Forum Praxispädiatrie
FPP
- 12.15–13.30 Flying Lunch, Besuch der Industrieausstellung

Nachmittag

- 13.30–15.00 1. Workshop-Session
- 15.00–15.30 Pause, Besuch der Industrieausstellung
- 15.30–17.00 2. Workshop-Session

Hauptreferat

Migranten beim Kinderarzt: Problemtrance Kultur?

Prof. Dr. phil. Andrea Lanfranchi, Meilen

Ausgehend von Überraschungssituationen in der Arbeit mit Migranten diskutieren wir zunächst einmal das Malaise, das dort entstehen kann, wo wir mit den erlernten Kommunika-



tionsmethoden nicht weiterkommen. Es ist eine Art «Kulturschock» der Professionellen bei schwierigen Fällen mit komplexen Auftragslagen. Das unangenehme Gefühl des bevorste-

henden Misserfolgs kann zu Abwehrhaltungen wie Projektionen und Rationalisierungen führen.

Die Problemtrance können wir in der Arbeit mit Migranten und ihren Kindern eventuell dann überwinden, wenn es uns gelingt, dank «Fallverstehen in der Begegnung» (Meilener-Konzept) verschiedene Dimensionen des facettenreichen Migrationshintergrundes zu unterscheiden: Was ist bei einem konkreten Fall *kulturspezifisch*, was hat hingegen eher mit der *Persönlichkeit und Familiendynamik* zu tun, was steht in Verbindung mit Faktoren der *Migration* und was betrifft die *soziale Dimension*? Diese Differenzierung hilft, die Fehldeutungen zu vermeiden: Soziale Benachteiligungen sollten nicht psychologisiert, kulturspezifische Aspekte nicht pathologisiert und psychologische, beziehungs-dynamische Mechanismen der Konfliktentstehung nicht kulturell erklärt werden. Das kann in der Inter-/Supervision gelernt werden.



Kurzbiografie

Andrea Lanfranchi

Prof. Dr. phil., Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie FSP und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, aus Poschiavo/GR, in Meilen/ZH.

Dozent an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Migration, Familie, Schule und frühkindliche Bildung. Laufendes interdisziplinäres Forschungsprojekt ZEPPELIN 0-2: frühe Förderung ab Geburt (www.hfh.ch).

Psychotherapeut in eigener Praxis und Lehrtherapeut (SG) am Ausbildungsinstitut Meilen, systemische Therapie und Beratung (Klosbachstrasse 123, Zürich).

Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift «Familiendynamik».

Herausgeber des Buchs (zusammen mit Janine Radice von Wogau und Hanna Eimmemacher): Therapie und Beratung von Migranten. Systemisch-interkulturell denken und handeln. Beltz, 2004.

Mitautor der Studie «Familien und Migration», für die Eidgenössische Kommission für Familien.



Workshop

Migranten in der Praxis – Umgang mit kritischen Situationen

- Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Meilen
- Dr. med. Suzanne Kourtis, Zürich

Im ersten Teil berichtet eine Pädiaterin über Stolpersteine und Rosinen aus ihrem Praxisalltag. Im zweiten Teil kommentiert ein Psychotherapeut und Sonderpädagoge einige der präsentierten Fallbeispiele. Anhand weiterer vier Fallvignetten werden die kritischen Situationen systematisiert.

In folgende vier Bereiche können Probleme in der Arbeit mit Migranten auftreten:

- 1) Feststellung einer Störung;
- 2) Übermittlung der Diagnose;
- 3) Empfehlung der Massnahmen;
- 4) Durchführung der Behandlung.

Diskutiert werden Strategien des wirksamen Umgangs mit diesen Herausforderungen.



Workshop

«Dottore, mio figlio non mi mangia!»

Care colleghe e cari colleghi, abbiamo intenzione di invitarvi in un viaggio nelle comuni credenze e timori dei genitori dei nostri piccoli pazienti, che ogni tanto si scontrano con il nostro più genuino buonsenso. Quando ci troviamo di fronte a famiglie con un altro background culturale, certe volte ci capita di restare di stucco, quando veniamo confrontati con preoccupazioni, che ci sembrano francamente assurde. Lattanti di 4 mesi con un peso di 8 kg sono avvolti dallo sguardo preoccupato di genitori, che si lamentano, perché mangia un pò meno; bambini che non possono piangere per paura, che capiti qualcosa di tremendo (il pianto è letale?); e altre squisitezze ancora.

Certo, spesso nel nostro lavoro rimaniamo disarmati, parliamo di questioni, che non interessano minimamente i genitori, e rispondiamo alle loro domande non intuendo minimamente, quali siano le reali motivazioni dietro le stesse. Nel nostro workshop faremo proprio questo; ci chinereemo su vizi, virtù, pregiudizi e clichés delle famiglie, che vengono a trovarci, per migliorare la nostra opera sanitaria, che si basa sulla prevenzione, o meglio sull'anticipazione. Quest'ultima, infatti, riesce meglio, se intuiamo l'angolazione intellettuale, emotiva e culturale dei genitori, che cercano consiglio.

- Dr. med. Andreas Wechsler, Canobbio
- Dr. med. Peter Schibler

(Workshop in Italienisch und Deutsch)



Workshop

Les mutilations génitales féminines (MGF) et autres réflexions autour du travail avec des patients venant d'ailleurs

Parmi les difficultés que peuvent croiser des pédiatres dans le travail avec des patients venant d'ailleurs, il y a la problématique des mutilations génitales féminines. Les pédiatres peuvent jouer un rôle clé en matière de prévention des MGF, pour cela il est important qu'ils soient bien informés sur le sujet. Parler des MGF est un travail d'«équilibriste» ou il faut pouvoir aborder la sexualité, la culture et un tabou. On doit être prêt à argumenter, non seulement au niveau médical mais également à un niveau légal, socioculturel et éthique. D'autres sujets abordés dans ce workshop concerneront des adolescents migrants, leurs difficultés de vivre entre deux cultures et la richesse de ces rencontres.

- Dr. med. Marianne Caflisch, Genève
- Dr. med. Maya von Planta, Genève

(Workshop in Deutsch, Folien in Französisch)



Workshop

Sprachauffällige Kinder mit Migrationshintergrund: Sprachförderung oder Sprachtherapie?

Viele Kinder mit Migrationshintergrund zeigen in den ersten Lebensjahren Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung. Im Wissen um die Bedeutung der Sprache für die Schullaufbahn werden von wissenschaftlicher wie auch politischer Seite immer wieder flächendeckende Sprachstanderfassungen und entsprechende Fördermassnahmen gefordert. Im Workshop werden zuerst verschiedene Erfassungsinstrumente und Förderprogramme vorgestellt. Auf dieser Basis wird dann die Frage diskutiert, ob bzw. bei welchen Kindern mit solchen Förderprogrammen schulische Probleme vermieden oder zumindest eingeschränkt werden können und in welchen Situationen andere Massnahmen notwendig sind.

- Dr. phil. Barbara Zollinger, Winterthur
- Dr. med. Katherina Papageorgiou, Zürich



Workshop

Integration von Migrantenkindern. Möglichkeiten und Grenzen in der pädiatrischen Praxis

Vielen fremdsprachigen Familien gelingt es recht gut, sich in den schweizerischen Alltag zu integrieren. Andere Familien verharren in ihrem «Ghetto», die Mutter kann/darf keinen Sprachkurs machen, die Kinder lernen eine Landessprache erst im Kindergarten oder rudimentär vom Fernseher, soziale Regeln werden ignoriert oder nicht vermittelt, Hilfsangebote ausgeschlagen oder nicht wahrgenommen. Die Folgen für die Kinder (schlechte Schulleistungen, keine Ausbildungsstelle, Arbeitslosigkeit) und die Gesellschaft (hohe Kosten für individuelle Förderungstherapien, Sozialleistungen, Kriminalität) sind uns allen bekannt. Was können wir in der Praxis tun? Wo müssen wir politischen Druck auf die Behörden ausüben, um die Integration der Kinder zu bessern?

- **Thomas Kessler**
ehemaliger Integrationsbeauftragter der Stadt Basel
(jetzt Leiter Kantons- und Stadtentwicklung)
- **Dr. med. Christian Knoll, Biel**



Workshop

Neue Asthma-Richtlinien

Was ist in der Abklärung und Behandlung von Asthma bei Kindern neu zu beachten? Die Diagnose von Asthma macht vor allem bei Vorschulkindern Schwierigkeiten. Die verschiedenen Phänotypen von obstruktiver Atmung in diesem Alter sprechen unterschiedlich auf die Therapie an und haben eine unterschiedliche Prognose. Welches sind die Kriterien zur Unterscheidung der Phänotypen? Präsentieren sich Kinder verschiedener Herkunft unterschiedlich? Wie kann eine perfekte Asthmakontrolle erreicht werden? Können Medikamentennebenwirkungen vermindert werden? Nach einem Eingangsreferat diskutieren Referenten und Teilnehmer anschauliche Fallbeispiele, anhand derer die Diagnostik und Therapie der verschiedenen Phänotypen obstruktiver Atmung gemäss den neuen Richtlinien interaktiv besprochen werden.

- Dr. med. Alexander Möller, Zürich
- Dr. med. Hans Spescha, Chur
- Dr. med. Henriette Hug-Batschelet, Basel



Workshop

Turban, Kopftuch und Kippa: Begegnung verschiedener Kulturen im kinderärztlichen Praxisalltag

Die Arbeit mit Kindern und deren Familien aus uns wenig bekannten Kulturen ist herausfordernd. Wir entdecken miteinander Neues, Fremdes und manchmal überraschend Vertrautes. Dadurch bietet sich reichlich Gelegenheit, um voneinander Neues zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Anhand von Erfahrungsbeispielen werden transkulturelle Situationen aus dem Praxisalltag besprochen. Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Beispiele und Fragestellungen (am besten mit Video) mitzubringen.

- **Dr. med. Romano Torriani,**
Kinder- und Jugendpsychiater, Biel
- **Dr. med. Andreas Geiser, Kinderarzt, Schlieren**



Workshop

Ernährungsgewohnheiten

Das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Zürich ist oft mit Jugendlichen und Eltern mit einem Migrationshintergrund konfrontiert. Bei der Bewältigung ihrer Probleme mit ihrer Ernährung müssen die Ernährungsgewohnheiten analysiert, bewertet und Ziele formuliert werden. Die Hilfsmittel dazu müssen auch ohne grosses Sprachverständnis gut verständlich und nicht zu zeitaufwendig in der Benützung sein. In einer pädiatrischen Praxis gelten sicher die gleichen Kriterien. Welche Hilfsmittel erfüllen diese? Im Workshop werden mögliche Modelle gezeigt, besprochen und anhand von Patientenbeispielen getestet.

- **J. Peter Jacobs, Ernährungsberater, Zürich**
- **Dr. med. Irène Fietz, Bern**



Workshop Zirkumzision ade!?

Die medizinische Indikation zur Zirkumzision ist zur grossen Ausnahme geworden. Was wir im Vorsorge-Manual vorfinden, entspricht längst nicht mehr dem heutigen Stand der Wissenschaft, der Ethik und der Menschenrechte. Für ein Umdenken der Ärzte ist es höchste Zeit. Ist die bessere Hygiene, die Krebsvorsorge, der Harnrückstau mit vermehrtem HWI bei balloniertem Präputium plötzlich nicht mehr wahr? Ist die Zirkumzision ein unerlaubter Eingriff in die Persönlichkeit? Oder handelt es sich sogar um Körperverletzung? Gibt es einen rechtlichen Unterschied zu der bei uns verbotenen Beschneidung der Mädchen? Sind die kulturell, rituell und religiös begründeten Zirkumzisionen rechtlich heute noch haltbar?

Die politischen Aspekte der Zirkumzision werden mit dem Berner Politiker Diego Hättenschwiler (Grüne) diskutiert, der der Beschneidung von Knaben aus medizinischen und rechtlichen Gründen kritisch gegenübersteht.

- **Dr. med. Andreas Dietl, Winterthur**
- **Dr. med. Hannes Geiges, Rüti**

Workshop Dermatosen auf farbiger Haut

Aufgrund der Zuwanderung werden auch Kinder- und Jugendärzte zunehmend von Patienten mit farbiger Haut konsultiert. Im Workshop sollen die Teilnehmer für Dermatosen auf farbiger Haut sensibilisiert werden: Was ist besonders? Worauf ist zu achten? Welche Unterschiede zur weissen Haut gibt es? Der Dermatologe Luzius Gilli gibt zudem Auskunft über ethnische Besonderheiten, die genetisch bedingt nur auf farbiger Haut vorkommen, aber ohne krankhafte Bedeutung sind.

Der Workshop besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, bei dem mit dem Mikroskop gearbeitet wird.

- **Dr. med. Luzius Gilli, Reinach BL**
- **Dr. med. Martin Blasius, Zürich**



Workshop

Gynécologie dans le contexte interculturel

Ce workshop nous donne la possibilité d'aborder et de discuter de tous les sujets et problèmes dus aux différences de cultures qui peuvent être rencontrés dans une consultation gynécologique pour adolescents.

Les sujets suivants seront traités, notamment: les différences dues aux cultures concernant l'information sur les maladies sexuellement transmissibles, la contraception en général, la demande de contraception, l'attitude envers les vaccins hépatite B et HPV, le mythe de l'hymen «sacré», de l'hygiène, ainsi que le problème des mutilations.



Comment pouvons-nous aborder ces sujets délicats tout en respectant leur culture et soutenir en même temps l'indépendance et l'intégration des jeunes étrangers ?

- **Dr. med. Saira-Christine Renteria, Lausanne**
- **Dr. med. Corinne Véya, Winterthur**

(Workshop erfolgt zweisprachig)



Traktanden

Mitgliederversammlung

Forum Praxispädiatrie FPP

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.9.2009
4. Mitgliederbewegungen
5. Jahresbericht der Co-Präsidenten
6. Rückblick Geschäftsjahr 09/10
7. Kassa und Revisorenbericht
8. Anträge
9. Ziele Geschäftsjahr 10/11
10. Wahlen
11. Varia

Anmeldung

Bitte benützen Sie das beiliegende Anmeldeformular oder die Online-Anmeldung auf www.praxispaediatriche.ch.
Anmeldeschluss ist der 31. August 2010.

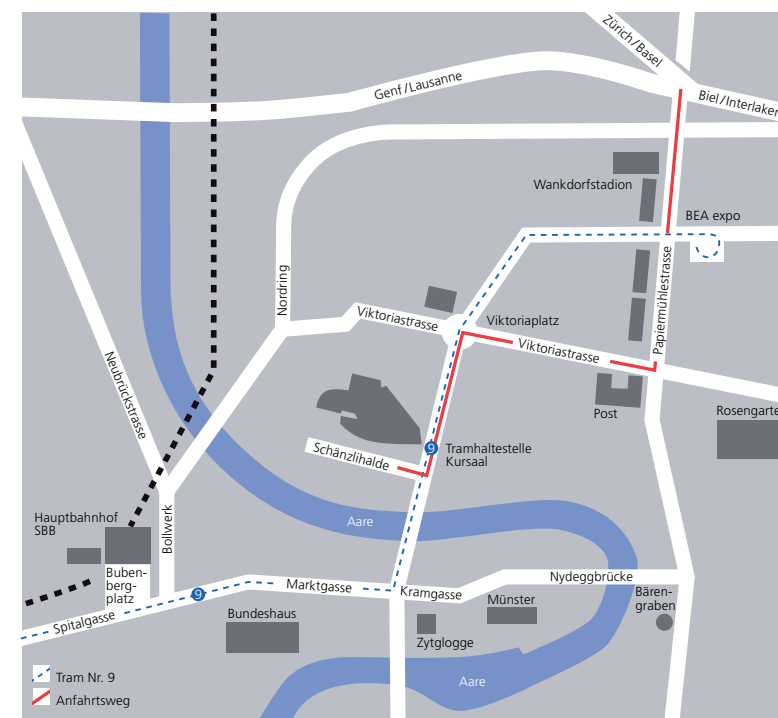
Kosten

Für ordentliche und ausserordentliche Mitglieder des Forum Praxispädiatrie FPP und der SVUPP betragen die Tagungskosten CHF 150.– inkl. Mittagessen und Getränke. Für Nichtmitglieder betragen die Kosten CHF 180.–.

Gäste sind zum Referat im Plenum herzlich willkommen. Nach Erhalt Ihrer Anmeldung werden wir Ihnen eine Rechnung zustellen, die vor Beginn der Tagung zu bezahlen ist. Die Anmeldung ist verbindlich. Der einbezahlte Betrag kann nicht zurückerstattet werden.

Tagungsort

Hotel Allegro Bern
Kornhausgasse 3
3000 Bern 25
Telefon +41 (0)31 339 55 00
www.allegro-hotel.ch



Anreise mit der Bahn

ab Hauptbahnhof Tram Nr. 9 Richtung Guisanplatz (Haltestelle «Kursaal»)

Anreise mit dem Auto

- Autobahnausfahrt «Bern-Wankdorf»
- Geradeaus Richtung «Zentrum» – Papiermühlestrasse
- Rechts einspuren, an der 3. Kreuzung rechts in die Viktoriastrasse abbiegen (Hotel Allegro/Kursaal sind angeschrieben)
- Am Viktoriaplatz links in die Kornhausstrasse abbiegen
- Das Hotel Allegro/Kursaal befindet sich auf der rechten Seite

Die Parkinggebühr in der hauseigenen Tiefgarage für 24 Stunden beträgt CHF 26.–